Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 31. Regensburg, den 21. August 1835.

I. Original-Abhandlungen.

Botanische Beobachtungen über einige Pflanzen, welche in der Umgebung von Karlsbad oder in Böhmen überhaupt vorkommen; von Hrn. Apotheker Ortmann in Karlsbad.

Primula veris Jacq. und *Pr. elatior Jacq.* oder *Pr. veris* a) *officinalis L.*, *Pr. veris* b) *elatior L.* Beide Arten sind zu Carlsbad häufig, doch durch mehrere Jahre fällt mir auf, dass beide eigentlich im umgekehrten Verhältnisse vorkommen, so ist z. B. der Schaft bei der erstern sehr oft einen Fuss hoch, hingegen derselbe bei der zweiten, die überhaupt hier die herrschendste ist, sehr kurz, die ganze Pflanze auch viel niedriger und kleiner. Sollte diess im Allgemeinen so seyn, so finde ich die Benennung *elatior* keineswegs passend und wäre zu ändern, oder sollte vielleicht das hiesige Klima und Boden dazu beitragen, dass beide in diesem Verhältnisse vorkommen?

Phyteuma spicatum L. Davon kommen um Karlsbad und in der Gegend 3 Formen vor, und zwar a) spica elongata floribus ochroleucis, b) spica elongata floribus dilute coerulescentibus c)

spica globosa, ovata vel ovato-oblonga, floribus atropurpureis, est *Phyteuma nigrum Schm.*:

Da diese Var. oft beisammen vorkommen, so überzeugte ich mich hinlänglich, dass das *Ph. nigrum* nicht als eigene Art bestehen kann, denn ich finde ausser der schwarzvioletten Farbe der noch nicht ganz aufgeblühten Blüthenköpfe, die jedoch im aufgeblühten Zustande blässer werden, gar keinen Unterschied, denn die Blattform und die Höhe des Stengels ändert in allen drei hier angegebenen Formen mannigfaltig ab.

Hr. Prof. Reichenbach zieht das *Phyteuma ovatum Schm.* auch als Var. zu *spicatum*, und die Hrn. Mertens und Koch als Synon. zu *Ph. Halleri All.* Da ich nun als *Phyt. ovatum* schon mehrmals zwei verschiedene Pflanzen erhielt, und zwar aus Böhmen unter *Ph. ovatum* eine Form, welche ich auch zu *spicatum* ziehen würde, dann von botanischen Freunden aus mehrern andern Provinzen ein *Ph. ovatum*, welches wieder das *Phyteuma Halleri* ist, so glaube ich, dass unter diesen ein kleiner Irrthum herrschen möge. Entweder hatte Schmidt, der so viele für Böhmen zweifelhafte Arten aufgenommen hatte, die später wieder verschwanden, ein Exemplar vor *Ph. Halleri* vor sich, welches er für *ovatum* beschrieb; dann müsste diese nicht in Böhmen vorkommende Art den Namen *Halleri* behalten; oder er hatte wirklich eine Form von *spicatum*, nämlich mit spicis ovatis floribus saturate coeruleis vor sich und sie als *Ph. ovatum* be-

schrieben; dann könnte diese so wenig wie *Ph. nigrum* als eigene Art bestehen, und das Synon. in Mertens et Koch bei *Ph. Halleri* wäre zu streichen.

Sedum purpureum L. in Presl flor. cechic. pag. 95. Diese Pflanze welche in hiesiger Gegend häufig vorkommt, ist nach meinen mehrjährigen Beobachtungen und Untersuchungen eine eigene gute Art, doch da selbe wenig beachtet wurde, so ist sie theils verwechselt, zum Theil auch in den neuern Floren gänzlich übergangen worden.

Nachdem schon Hr. Prof. Tausch in einem Aufsatze in der botanischen Zeitung S. 513 — 515, dieses *Sedum purpureum* aus seinem Dunkel herauszog, so habe ich nur noch zu bemerken, dass jener in seiner Berichtigung darüber wohl Reichenbach's Flor. germanic. excursor. mit verglichen hat, aber Mertens und Koch's Flora von Deutschland nicht mit in Erwähnung bringt.

Die letztgenannten Herrn beschreiben in ihrer Flora das *Sedum Telephium* mit rosenrothen und purpurrothen Blüthen, welches jedoch nach Tausch's Berichtigung *Sedum Telephium ε. purpurascens* oder *Sedum purpureum Andrz.* in Reichenbach's Flor. excurs. ist, und ziehen als Variet. die Form mit grünlichweissen Blumen, welche hier auch allgemein ist, und als das wahre *Sedum Telephium L.* betrachtet werden muss, hierzu. Von dem *Sedum purpureum L.* machen sie gar keine Erwähnung, welches nach den Diagnosen von Tausch gut von *S. Telephium* zu unterscheiden ist, ich werde

hier nur noch über sein Vorkommen etwas bemerken. Dasselbe kommt in der hiesigen Flora meistens in Sümpfen an der Eger und in Teichen vor, während das *Sedum Telephium* auf trocknen sandigen und felsigen Hügeln, Mauern und Schutthaufen vorkommt, und unterscheidet sich schon durch seinen höhern und robustern Wuchs, dann durch seinen meistens schon von der Mitte an vielästigen, mit Blüthen versehenen Stengel, so dass der Blüthenstand nicht doldentraubig, sondern traubig und straussförmig erscheint. Nach dem Gesagten würde diese Art besser und zweckmässiger *Sedum palustre* genannt werden können.

Bei der Gattung *Rubus* sey es mir gestattet, auf vielseitige Aufforderung, die verschiedenen in Böhmen vorkommenden Arten hier in Kurzem aufzuzählen, die verschiedenen, vielleicht manchem Botaniker wichtigen und unbekannten Synonyme dabei anzuführen, so wie auch die, in dieser meiner Lieblingsgattung, welche ich durch viele Jahre einer Prüfung und Beobachtung unterworfen habe, bisher gemachten Beobachtungen und Entdeckungen mitzutheilen, und endlich um so manche Formen, welche in der vortrefflichen Monographie: Rub. germanici von Weihe und Nees von Esenbeck nicht vorkommen, den Liebhabern der Botanik bekannt zu machen.

Es ist wahr, dass es sehr schwierig sey, in den Diagnosen der Arten dieser Gattung sichere und leicht zu erkennende Kennzeichen anzuführen, um

es einem minder geübten Botaniker möglich zu machen, die verschiedenen Arten von einander zu bestimmen, demungeachtet gibt es doch so viele ausgezeichnete Formen, dass, wenn man sie nebeneinander in lebendem und getrocknetem Zustande liegen hat, ein jeder leicht selbe für wirklich verschiedene Formen ansprechen muss.

Man kann freilich auch den Einwurf machen, dass vorzüglich Strauchgewächse durch den Standort, durch Einfluss der Jahreszeit sehr vielen hybriden Formen unterworfen sind, doch habe ich mich durch eine mehrjährige Erfahrung und Beobachtung überzeugt, dass Formen dieser Gattung, an vielen verschiedenen Standörtern, durch die in mehreren Jahren verschiedene Witterungsbeschaffenheit, immer gleich blieben.

Im Besitze von Original-Exemplaren der von Weihe und Nees von Esenbeck neu aufgestellten *Rubus*-Arten ward es mir leicht, meine bisher selbst gesammelten oder von guten Freunden mitgetheilten, in Böhmen vorkommenden Formen dieser Gattung genau zu vergleichen, und verschaffte mir dabei die Ueberzeugung, dass die Bekleidung des Stengels mit Haaren, wodurch in der sonst so trefflichen Monographie der Rubi germanici zwei Abtheilungen gebildet sind, nicht immer als verlässlich angesehen werden kann.

So z. B. finde ich an zwei Arten von Weihe, die mit verschiedenen Namen bezeichnet sind,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05182-0107-8

dass sie in allen Theilen gleich sind, nur ist der Stengel der einen behaart, und der der anderen unbehaart, wodurch nun diese als Arten in zwei verschiedene Abtheilungen versetzt werden. Ich werde daher nach meiner Ansicht nach der Bekleidung des Stengels folgende Abtheilungen bilden: a) caule fruticoso, aculeato, eglanduloso, b) caule fruticoso, aculeato, caesio-pruinoso. Denn die Abtheilung mit behaartem Stengel als ganz unverlässlich muss wegbleiben, da man selbst auch an dem mit Drüsen bekleideten Stengel einige mit, andere ohne Haare findet. Uebrigens lassen sich wieder mehrere Unterabtheilungen machen, und zwar nach den Blättern folgendermassen a) foliis viridib. glabris vel subtus pubescentib. concolorib., b) foliis subtus virid. vel cinereo-tomentosis, c) foliis subtus albo-tomentosis.

Ich will nun nach den angegebenen Eintheilungen meine böhmischen *Rubus*-Arten hier aufstellen, und jedem inländischen Botaniker wird nach diesem die Bestimmung einer Art sehr erleichtert werden.

A. Palmatifolii.

A. Caule herbaceo.

1. ***Rubus Chamaemorus L.*** in Monograph. Weihe et Nees ab Esenbeck tab. 49. p. 127.

Im Riesengebirge auf der Elbewiese gesammelt von Prof. Presl, Dr. Wagner und Josephine Kablik etc.

B. Caule fruticoso.

2. *Rubus odoratus L.*

Wird als Zierstrauch in Gärten häufig angepflanzt.

B. Digitatifolii.

A. Caule herbaceo.

3. *Rubus saxatilis L.* in Monogr. Weihe et N. ab E. tab. 9. p. 30.

Wurde von Prof. Presl bei Hauenstein, von Nenning bei Hohenfurth, von Josephine Kablik im Riesengebirge, von Fieber bei Königsaal und von mir in den Gebirgswaldungen bei Elbogen gesammelt.

Eine Varietät davon, mit keinen unfruchtbaren Trieben, ist als *Rubus Fragaria Schmidt* in den Abhandlungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften beschrieben.

B. Caule fruticoso.

a) *Caule aculeato eglanduloso.*

α. Foliis viridib. glabr. vel subtus pubesc. concolor.

4. *Rubus plicatus Weihe* et *N. ab E.* in Monogr. Tab. 1. p. 15.

Syn. *Rub. praecox plicatus Weihe*, *Rub. fruticosus L.* flor. suec.

Sandige und steinige Hügel um Karlsbad.

Der *Rub. carpinifolius Presl!* in Delic. Prag. oder *R. corylifolius* in Presl. Fl. cechica später als *R. Preslii* Weitenweb. in Opiz Naturalientausch p. 346.

gehört nach gesehenen Original-Exemplaren zur obigen Art und zwar mit foliis caul. florifer. ovato-oblongis duplicato-serratis und kommt auf schattigen Hügeln im Gebüsche vor.

5. *Rubus viridis Presl!* in litt. *Rubus heterocaulon Ortm.!* in Opiz Nomenclator. botanic. p. 14.

Davon sind nach der Blattform 2 Variet.

β. Turionum foliis ternatis.

γ. Turionum foliis septemnatis, est *Rubus heptaphyllus Opiz* in Nomenclat. botanic. p. 14.

Diese Art wurde von Prof. Presl bei Franzensbrunn gesammelt, ich fand sie in der Scharka und Stern bei Prag, hier um Karlsbad ziemlich häufig, die var β. um Karlsbad, var. γ. nach Opiz in der Lipina bei Pardubitz, und im Fasangarten bei Gbell. Sie dürfte bloss eine gute Abart des *R. fastigiatus* seyn, und ist dadurch leicht kenntlich, dass die Blätter lebhaft grün, sehr gross und unten nicht so stark filzig und ganz flach sind, und dass der unfruchtbare Stengel sehr dick, grün und mit sehr kurzen kleinen Stacheln versehen ist.

6. *Rubus fastigiatus Weihe* et *N. ab E.* tab. 2. pag. 16.

Rubus praecox fastigiatus Weihe, *Rub. suberectus Andrz. secund. Reichenb.*, *R. frutícos. Autor.*

Nach Opiz in Waldungen Böhmens, bei Elbogen und Karlsbad.

7. *Rubus affinis Weihe* et *N. ab E.* Monogr. Tab. 3. p. 18.

Zwischen Lieben und Troja bei Prag von Opiz.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05182-0110-3

8. *Rubus nitidus Weihe* et *N. ab E.* Monogr. tab. 4. pag. 19.

R. praecox nitidus, glaber, corymbosus, Weihe olim. *R. corylifolius Hayne* et *DeCand.*

Schattige Plätze um Elbogen.

β. *foliis subtus virid. vel cinereo-tomentosis.*

9. *Rubus Decloetii Ortm.!*

Ist dem *Rub. nitidus Weihe* sehr ähnlich, doch durch folgende Merkmale leicht und gut zu unterscheiden.

Caule sterili subtereti, glabro vel puberulo, aculeis reflexis, foliis quinatis grosse et duplicato-serratis subtus holosericeis, superioribus et mediis basi cordatis, cuspidatis; surculis florescentibus, petiolis pedunculisque villosis, foliolis inciso-lobatis, floribus racemosis.

Diese Art, die auf felsigen Hügeln um Karlsbad vorkommt, erhielt den Namen meines sehr verehrten Freundes Decloet, Wirthschaftsrath bei der Frau Herzogin von Beaufort aus Brüssel, der nicht nur als Schriftsteller sondern auch als Botaniker in Belgien hinlänglich bekannt ist.

10. *Rubus Weihei Koehler* in litt. *Rub. Weihei Ortm.* in litt.

Der Zufall liess diese Art von Hrn. Köhler und mir mit ein und demselben Namen belegen, ohne dass wir uns beide kennen; da ich ein Original-Exemplar dieser Art in der Weiheschen Sammlung erhielt, und ich muthmasse, dass Hr.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05182-0111-9

Köhler diese Art früher aufstellte, so lasse ich ihm schon den Vorrang.

Uebrigens halte ich diese Art nur für eine schöne Abart von *Rub. affinis* und zwar mit foliis subtus tomentosis concolor., paniculis compositis foliosis, pedunculis corymbosis vel racemosis.

Aus den Sudeten von Köhler, und von mir bei Karlsbad, Elbogen, Maria Kulm etc. gesammelt.

11. *Rubus cordifolius Weihe* et *N. ab E.* Monogr. tab. 5. p. 21.

Ich erhielt sie von Leistner bei Falkenau gesammelt.

Der *Rubus cordifolius Presl* in Delic. Pragens. et Kosteletzky Clav. analytic. gehört der Beschreibung nach, denn ein Original - Exemplar sah ich nicht, und zwar nach den Blättern in die Abtheilung a) zu *Rub. viridis*, nach der Form des Stengels und den starken zurückgekrümmten Stacheln in die Abtheilung b). Ich muthmasse, da selten eine *Rubus* - Art durchaus 3zählige Blätter hat, dass der Hr. Autor nur blühende Zweige von einer der hier schon angeführten Arten zur Bestimmung vor sich liegen hatte.

12. *Rubus villicaulis Koehler* in Weihe et N. ab E. Monogr. tab. 17. p. 43.

Nach Opiz auf der Herrschaft Hrzmanmustei, meine Exemplare sind von Fieber bei Klapp im Berauner Kreis gesammelt.

γ *Foliis subtus albo - tomentosis.*

13. *Rubus rhamnifolius Weihe* et *N. ab E.* Monogr. tab. 6. p. 22.

R. fruticosus mehrerer Autoren nach Mertens und Koch.

Nach Jungbauer um Krumau.

14. *Rubus fruticosus Weihe* et *N. ab E.* tab. 7. p. 24.

Rubus candicans Weihe.

a) paniculis simplicibus, b) paniculis compositis, c) floribus plenis.

a) und b) von Opiz bei Prag und von Fieber bei Klapp gesammelt, c) wird in Gärten kultivirt.

15. *Rubus tomentosus Borkh.* in Weihe et N. ab E. Monogr. tab. 8. p. 27. und in Kosteletzky Clavis analytic.

R. canescens DeC., *R. argenteus Presl.* etc.

Von Opiz bei Töplitz, von Fieber bei Slapp. Berauner Kreises gesammelt.

Der *R. tomentosus W.* in Presl's Flora cechica ist nach den Diagnosen eine andere Art, da jedoch auch nur blühende Zweige beschrieben sind, schwer zu ermitteln, welche Art es seyn könnte.

16. *Rubus Weitenweberi Ortm.!* in Opiz Nomenclator botan. p. 16.

Diese Art, welche schon von Dr. Weihe, an welchen bloss einige blühende Zweige gelangten, als eine neue Art erklärt, jedoch wegen unvollständigen Exemplaren von ihm selbst nicht näher beschrieben wurde, steht dem *Rub. tomentosus* nahe, doch durch folgende Merkmale deutlich zu unterscheiden:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05182-0113-0

Caule pentagono, anguloso-sulcato, piloso, aculeatissimo, aculeis minutissimis subrecurvatis, foliis plerumque ternatis, infimis subquinatis, foliolis crassiusculis vel coriaceis, ovatis, acutis, supra viridibus, obiter pubescentibus, subtus albo tomentosis, inaequaliter inciso-serratis, racemis terminalibus, compositis, thyrsoideis, petiolis pedunculis calycibusque tomentosis, calycibus inermibus reflexis.

Diese Art kommt auf der Podbaba bei Prag vor.

b) *Caule aculeato glanduloso.*

α. Foliis subtus pilosis vel *hirtis concoloribus.*

17. *Rubus thyrsiflorus Weihe* et *N. ab E.* Mon. tab. 34. p. 83.

Meine Exemplare, welche ich nach genauer und sorgfältiger Prüfung für die angegebene Art halte, weichen doch etwas ab und bilden das Mittel zwischen *R. thyrsiflorus* und *rosaceus Weihe*, denn nach dem Blüthenstand und der Blattform gehören sie zur erstern, und durch die geraden abstehenden Stacheln des stielrunden Stengels und die blattartigen Anhängsel der Kelchzipfel zur zweiten. Um jedoch nicht erst durch eine neue Art, die bloss eine hybride Form seyn dürfte, Verirrungen zu machen, so führe ich sie als die oben angeführte Art hier an.

Sie wurde von Fieber in der Klapper Revier Berauner Kreises gesammelt.

18. *Rubus glandulosus Bellard.* ist nach Reichenbach Flora germanica der in Weihe et

N. ab E. Monogr. tab. 43. p. 95. angeführte *Rubus hirtus W.* et *Kit.*

Syn. *Rubus Bellardi Günther* etc.

Auf den Sudeten von mehreren gesammelt, mein Exemplar bei Elbogen.

19. *Rubus asper Presl* in Delic. Pragens. et Kosteletzk. Clavis analytica.

Diese dem *R. glandulosus* nahe stehende doch verschiedene Art sammelte Prof. Presl bei Tucap und Fieber auf den Parer im Leitmeritzer Kreis.

20. *Rubus hirtus Waldst.* et *Kit.* ist nach Reichenbach Flor germ. in Weihe et N. ab E. Mon. tab. 44. p. 97. als *Rubus Bellardi* abgebildet und beschrieben.

Von Opiz bei Töplitz, Dr. Wagner im Böhmerwald und von mir auf der Plauen bei Karlsbad gesammelt.

Hr. Prof. Reichenbach vereinigt in seiner Flor. germ. den *Rub. hirtus W. K.* und *Rub. glandulosus Bellard.*, welchem ich auch folgte, in der Voraussetzung, dass jener es nur nach vorliegenden Original-Exemplaren thun konnte.

c) *Caule aculeato caesio-pruinoso.*

21. *Rubus dumetorum Weihe* et *N. ab E.* tab. 45. p. 98.

a) *vulgaris Weihe.*

Syn. *Rubus corylifolius Smith.*, *R. nemorosus Hayne*, *R. gracilis Presl* in Delic. Prag. et Kosteletzky etc.

Dann var. β foliis ternatis.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05182-0115-2

Ueberall in Hecken und Zäunen durch ganz Böhmen, var. β fand Opiz bei Prag.

Dieser Art steht nahe:

22. *Rubus montanus Ortm.* in Opiz Nomencl. botanic. p. 13. und unterscheidet sich von der vorigen:

Caule sulcato-angulato, aculeatissimo, eglanduloso, aculeis parvis subrectis, foliis quinatis, suprem. cordatis, supra glabris subtus tomentosis concolor., caule florigero pubescente fere hirsuto, floribus paniculatis, calycibus hirsutis etc.

Als var. davon β. foliolis inciso-lobatis saepius fol. septemnatis; est *Rubus Ortmanni Opiz* in litt. γ. foliolis subrotundatis cordatis, aculeis tenuioribus subrectis, paniculis compositis ramosissimis multifloris.

Diese Art kommt auf der Podbaba bei Prag, β. zwischen Lieben und Troja bei Prag, γ. bei Karlsbad vor.

23. *Rubus dumetorum β. pilosus Weihe* et *N. ab E.* Monogr. p. 99.

Syn. *Rub.* dumetor. aculeatissimus Weihe in litt.

— — *tiliaefolius Spr. R. hirsutus Presl.* in Delic. Pragens. et Kosteletzk. Clav. analytic.

Diese schöne Form sammelte Prof. Presl im Böhmerwald und Leistner bei Falkenau u. Elbogen.

24. *Rubus dumetorum γ. tomentosus Weihe* et *N. ab E.* Monogr. tab. 45. p. 100.

Diese Art liefert nach der Beschaffenheit des Standortes mehrere Abweichungen, so dass man

glaubt, mehrere Arten vor sich zu haben; jedoch lassen sich unter diesen Formen gar keine genauen, bleibenden Unterschiede finden, da ich mich überzeugte, dass wenn sie auf sonnigen trockenen Hügeln und Feldern vorkommt, der Stengel rundlicher, die Blätter kleiner und der Filz weisser ist, hingegen wenn selbe in Gebüschen und andern schattigen feuchten Plätzen vorkommen, der Stengel kantiger, die Blätter grösser, der Filz graulicher oder noch besser grünlicher wird.

So ist z. B. der

a) *Rubus mollis Presl* in Delic. Prag. et Kosteletzk. Clav. anal. nichts anders als eine Form mit rundlichem etwas behaarten Stengel, mit länglich eyförmigen, oben weichhaarigen, unten weissgraulichen, filzigen Blättern. Der

b) *Rubus ulmifolius Presl* in Delic. Prag. et Kosteletzk. Clav. analytic. und in Presl. flor. cechica als *Rubus fruticosus* β., welchen die Herrn Verfasser der Monographie nach meiner Ansicht mit Unrecht zu *Rubus caesius* γ. *pseudocaesius Weihe* ziehen, ist eine Form mit einem etwas kantigen spärlich bestachelten Stengel, mit breiteren eyrunden, beinahe ganz rundlichen Blättern, welche unten grau, beinahe grünlich filzig sind. Endlich der

c) *Rubus Fieberi Ortm.* in Opiz. Nomenclat. botanic. p. 15. ist eine Form mit einem deutlich kantigen, glatten, mit wenig kurzen Stacheln besetz-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05182-0117-3

ten Stengel, mit sehr grossen ey-herzförmigen eingeschnittenen doppelt gesägten Blättern, welche oben beinahe kahl und grün, unten sammtartig, grau-filzig sind.

Die Stammart ist durch ganz Böhmen in Hecken, Hügeln und Feldern verbreitet, a) wurde von Prof. Presl bei Tucap, b) bei Beneschau Berauner Kreises, und c) von mir im Stern bei Prag gesammelt.

Eine Mittelform von *Rubus dumetorum* und *caesius* ist:

25. *Rubus intermedius Ortm.!*

Diese Form, die ich lange liegen liess, und die ich nicht eher zu bestimmen wagte, bis ich die Weiheschen Original-Exemplare erhielt, hat dadurch ein fremdes Ansehen, weil sie Mehreres mit *Rubus dumetorum* und *caesius* gemein hat. Sie lässt sich durch folgende Merkmale von den andern unterscheiden:

Caule prostrato, angulato, virescent. vel fusco-purpur. caesio-pruinoso, aculeatissimo, piloso, folioso, foliis inferioribus ternatis, superioribus quinatis saepius septemnatis, foliolis ovato-cordatis basi subcuneatis, inciso-lobatis, duplicato-serratis, supra glabriusculis subtus puberulis concoloribus, floribus paniculatis vel racemosis, calycibus apice cuspidatis, inermibus, tomentosis.

Ich sammelte sie auf dem Laurenzberg bei Prag. (Schluss folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05182-0118-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Ortmann Anton

Artikel/Article: Botanische Beobachtungen über einige Pflanzen welche in der Umgebung von Karlsbad oder in Böhmen überhaupt vorkommen 481-496